

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*



»Grimms Märchen«

Gesamtausgabe
neu bebildert
von

HENRIK SCHRAT

Verlag Textem, Hamburg

www.grimmschrat.de
hans@grimmschrat.de
Instagram: grimmschrat

Februar 2021

Weite Landschaft, Reiselust und

Schnee. Wenn ich jetzt damit anfangen würde, dass ich schon wieder im Wald rumsaß, halten mich alle für einen Dauerurlauber. Lockdown, Arbeitspensum und die Aussicht auf Schnee haben dazu geführt, dass ich mich im Wald hab einschneien lassen. Und neben dem Ofen sitzend ein wirklich gutes Pensum abgeliefert. Seite 115 von Band 2 ist Erreicht, 40% etwa. Jetzt ist Pause bis Mai, ich muss ja auch noch Geld verdienen...

Der Zweit Band *DORNENROSE: Liebe und Kampf* wird vermutlich einen neuen Untertitel bekommen. *Liebe und Reise* oder *Liebe und Ferne*, sowas. *Liebe und Strasse* fand ich auch gut, ich dachte an Fellinis LA STRADA, was das Feeling des Buches ziemlich gut trifft, aber bei *Liebe und Strasse* scheinen eher andere Assoziativräume aufzugehen. Auf Instagram hat vorhin jemand *Liebe und Latschen* vorgeschlagen. Auch nicht schlecht.-- Meinungen dazu? Getragen wird der Band tatsächlich von weiten Blicken, viele herausgezoomte Totalen und Panoramalandschaften. Es wird ja viel in die Ferne gezogen, und das tut man hier. *Sechse kommen durch die ganze Welt*, sag ich da nur. Keine Angst, es wird auch wieder heimeliger, Band 4 etwa wird mehr oder weniger im Haus spielen, *Die Reise um mein Zimmer*, die wir grad alle spielen, wird sich dort niederschlagen. Xavier de Maistres gleichnamiges Buch von 1795, der nach einem verbotenen Duell 45 Tage Stubenarrest hatte, begründete damit das Genre der 'Reise-zu-Hause' Literatur. Wer hätte da geahnt, dass es eine ganze Gesellschaft treffen würde.



Ausverkauft.

Der erste Band ist ausverkauft. Im Buchhandel gibt's noch Restexemplare, und über unsere Projektwebsite kann man es noch bestellen, aber nur noch wenn man ein Abo bucht. Wahnsinn. Nachgedruckt wird leider erst im November, zusammen mit dem zweiten Band, alles andere wäre finanzieller Selbstmord. Wir werden dieses aufwändige Buch NICHT in China herstellen lassen, wo sich das dann RECHNEN WÜRDE. No. Ihr müsst warten, wie bleiben arm, aber es ist für alle irgendwie richtig.

Im Märchen *Das Bürle* wird der plötzliche Reichtum des armen Bürle derart beargwöhnt, dass jemand dran glauben muss. Mal wieder im durchlöchernten Fass ins Wasser, ein Märchen-klassiker. Diesmal ist es nicht noch mit Nägeln gespickt. Und noch ein Todesfass hab ich grad bebildert, da wird aber sogar was zu essen mit auf die See gegeben. Der Todesmoment ist oft ein Aufbruch.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Todesfass. .

Das Todesfass in dem der Freak mit der Königstochter zusammen ausgesetzt wird, ist bei mir wohl zeitgemäß ein Schlauchboot. Das Märchen: HANS DUMM.

Den Hokusai als Motiv mitzunehmen war unvermeidlich. Dieses Motiv, dass es in alle Regale der Popkultur geschafft hat, kann man auch nicht mehr von seiner Rezeptionsgeschichte trennen, genau wie die Märchen. Hokusai war fast ein Zeitgenosse der Grimms. 25 Jahre eher geboren. Das Hokusai sozusagend der Erfinder des Comics im asiatischen Raum ist - so wie man hier eventuell Wilhelm Busch aufrufen könnte - ist nicht so bekannt.

Es gibt diese prachtvollen Bücher von Hokusai, wie man Dinge zeichnet. How-to-draw: Wütende Frauen, weinende alte Männer, beleidigte Hühner, Regen in der Stadt und so weiter. Ein wenig Bob Ross seiner Zeit, in Japan. Der Vergleich mit Wilhelm Busch ist so ziemlich das abenteuerlichste was geht, und mein Leben wird nicht lang genug sein, dieses Projekt zu verfolgen.

Jedenfalls... Hokusais *Große Welle vor Kanagawa*, aus den *36 Ansichten des Berges Fuji* von 1830, werden zitiert. Wie es ein Motiv das es vom japanischen Farbholzschnitt in dieser Zeit auf finnische Keksschachteln im Jahr 2020 schafft, ist schon einmal Nachdenken wert.



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Bruder Lustig



Mein neues Lieblingsmärchen!

Solang ich das denke, während ich Eins bebildere, so lang ist das Projekt heiß, würde ich sagen.

Bruder Lustig hats grad so weit gebracht. Eine klassische Trickster-Figur. Wieder mit einem aus dem Krieg entlassenen Soldaten beginnt es. Eines ums andere Mal überlege ich, wie die kriegsverwüstete Landschaft aussieht, wo und wann die Texte sich ereignen, und ob die Länder einer irgendwie rosigeren Zukunft entgegenstreben oder ob die Dornen überwiegen.

Bruder Lustig, mit allen Wassern gewaschen, ist ein freundlicher Geselle der ganz bei sich bleibt.

Am Anfang der Geschichte teilt er sein Brot mit einem Bettler. Bei den Grimms ist der Bettler Petrus, in älteren Versionen der Geschichte ist es Jesus persönlich. Sie ziehen dann zusammen herum, aber Bruder Lustig wird nicht etwa zum frommen Gesellen, sondern hält Abstand und sichert sich die irdischen Vorteile. Durchs Leben streunern, von einem Tag in den anderen rauschen ist sein Motto. Geld verschwindet so schnell wie es erscheint aber Bruder Lustig behält die gute Laune.

Das Lamm, das er hier trägt wie der klassische *gute Hirte*, wird dementsprechend gleich verzehrt.

Bruder Lustig läuft bei mir immer wieder von links nach rechts ins Bild, aber wird von Seite zu Seite kleiner, ist immer tiefer drin in der Seite, im Text. Das hier sind die ersten beiden linken Seiten im Text.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Bruder Lustig



In Bruder Lustig gibt es auch den Topos der Übernachtung im verwunschenen Schloss, wo er neun Teufel besiegt. Ich hab sie mit popkulturellen Figuren besetzt. Nachts beim Recherchieren der Bilder, in meiner Hütte im Wald, wuchsen die Haare im Nacken als ich bei CHUCK DER MÖRDERPUPPE war. Ich musste auf Tageslicht warten, um weiterarbeiten zu können.

Bruder Lustig



Und so zieht Bruder Lustig, von einem Königreich ins nächste. Dieses Motiv, mit dem Königreich, das hier schon vor ihm schimmert, gibt eventuell eine Idee, wo ich die Geschichte ansiedle. Die Tuschzeichnung kann hier voll ihre Stärken ausspielen, das ganz zarte Grau gegen die ruppigen Felsen, mit großem Pinsel vorgetragen. So etwas muss ich immer ein paarmal machen, eh das sitzt. Die Felsen dauern lediglich 20 Minuten, etwa, aber eben nur, wenn sie sitzen. Der Rest war Feuerpapier.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Bruder Lustig



Ein letztes Mal Bruder Lustig.

Wundervolles Ende. Leben vorbei, Entscheidungsmoment.

Breiter, entspannter Weg zur Hölle oder schmaler, mühsamer Weg zum Himmel?

Keine Frage. Als er vor der Hölle steht und anklopft, schaut der Türteufel heraus, Kettchen am Höllentor vorgelegt. Dem Gesichtsausdruck des Teufels - oben links im Bild - entnehmen wir, was er davon hält, dass dieser gut gelaunte Typ in die Hölle darf. Sie waren sich schon mal begegnet, wenn man sich die vorletzte Seite anschaut, er steht da im Hintergrund. Höllentor - wer in Band 1 aufgepasst hat, weiß wo wir sind. Daraus schlussfolgernd, könnten wir wissen, wer der bekannte Türteufel ist. Ist aber auch nicht so wichtig.

Eine noch berühmtere Figur ist allerdings der Bruder Lustig selbst. Wir erblicken ihn hier gemeinsam mit Petrus, der durch den Türspion der Himmelspforte lugt. Da sie ihn in die Hölle nicht eingelassen haben, musste er doch hinaufsteigen.

Auch Petrus kennt den Kandidaten nur zu gut. Aber, wie das Leben im Tod so spielt. Bruder Lustig wird nicht nach WARTEINWEILCHEN geschickt, wie der Schneider aus Band eins, sondern er hat noch ein letztes Ass im Ärmel. Man könnte fast sagen: göttlich.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Die ganze Welt.

Es hat mir jemand geschrieben auf die Frage, wo denn DIE GANZE WELT sei, das die Welt damals viel kleiner war. Auch wenn wir nicht genau wissen, wann DAMALS war, ist eine kleinere Welt gut vorstellbar. Mit großen Schritten schreitet man von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang, wie Peter Schlehmil, und erreichen das übernächste Dorf. Es gibt 8 Dörfer, und eine kleine Stadt, gefühlt. Heut könnten wir übers Wochenende nach Thailand fliegen. Die Welt ist ein Dorf, der Satz ist sicher nicht von mir.

Sechse kommen also durch die ganze Welt. Ein großes Märchen. Ich muss mich kurzfassen, wirklich. Anfang und Ende zeige ich euch noch nicht, es beginnt und endet in der deutschen Provinz, ein ganz prachtvoller Ortscomeo passt hier wie die Faust aufs Auge.

Aber zwischendrin, jaaaa, da zieht der - entlassene Soldat, mal was ganz neues - um die Welt.

Er scharft wunderliche Gestalten, Autisten, Leuchtturmbegabungen und schräge VögelInnen um sich. Einen Einbeinigen sammeln sie irgendwo am Hindukusch ein und ziehen weiter.



Der Läufer mit dem abgeschnallten zweiten Bein stößt zur Truppe.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Die ganze Welt.



Bevor sie den finalen Handlungsort errichten, mittlerweile zu sechst, lasse ich sie noch durch China traben. Diesen Scherz der auf meine Tuschtechnik anspielt, konnte ich mir nicht versagen. Sie stolpern hier durch eine klassische chinesische Tuschelandschaft, mit Bergen im Nebel und Wasser im Vordergrund. Man kennt es. Ich hab die Fischreiherr weg gelassen.

Schwierig war die Frage des letztlichen Handlungsortes, weil der nicht gut wegkommt. Ich konnte ja schlecht Vietnam zum bösen Königreich erklären oder derartiges. Wir heben also ab, und befinden uns im fantastischen Königreich über den Bergen, mit stilistischen Steampunk-anklängen. Immerhin, ein eiserner Bankettsaal, unter dem man Feuer machen kann, das passt. Was man eben so zuhause hat. Wenn ihr euch mal wieder eine Sauna einbauen wollt, denkt nochmal nach. So ein eiserner Raum mit Feuer ist auch nicht schlecht für unerwünschte Schwiegereöhne.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Sülze.

Das ist kein ordentlicher Newsletter geworden diesmal, ich sülze über zwei Märchen, mit großem Vergnügen.

Was hättet Ihr gern? Worum solls gehen beim nächsten Mal? Sonst wie mir der Schnabel gewachsen ist. Mein Schnabel, ja. Tuscheschnabel. Also haltet nicht Maulaffenschnäbel feil, sondern sagt Bescheid.



Das *Bürle* war das letzte Märchen für den Augenblick. Selten gönne ich mir so eine Zeitabfolge wie rechts, Bildarbeit, die man aus dem Comic kennt.

Die Nummer mit dem Kälbchen aus Holz die das *Bürle* bringt, ist wirklich so gut, dass ich mich jedesmal weglege vor Vergnügen, wenn ich sie lese. *Bürle* = *Bäuerlein*. Man bemerke das Neutrum, DAS *Bürle*. Es wird dabei bleiben in der Geschichte. Die hatten wohl auch schon so Genderzeug am laufen.



Ich schliesse mit einer Frage und einem Märchen ab. *Der alte Hildebrand* ist als übernächstes in Bearbeitung. (Davor kommt noch *Herr Fix und Fertig*, ein Märchen, das allen ernstes aufhört mit: ...*das andere Garderobenmädchen werden, dafür wollte einer Kammerdiener, der andere Koch werden u.s.w. --- U.S.W.* - die letzten Worte. Das muss ich nochmal recherchieren. Es scheint sich um eine der stenografierten Handlungsnotizen der Grimms zu handeln, die Wilhelm nicht betextet hat.)

Also Der alte Hildebrand:

Kommt eigentlich immer in Dialekt. Schwer verständlich. Ins Hochdeutsche übertragen oder nicht -- ?

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Ich gebe hier nur die erste Hälfte des Märchens wieder, wer es fertig lesen will, findet es auf unserer Website.

Ich habe - wohl im vorletzten Newsletter - etwas über die Qualität des Dialektes geschrieben, dass sich Sprache dort ins Musikalische verlagert und die orale Tradition in den Vordergrund schiebt, und daß das wirklich schön ist.

Das erste kurze Märchen im Band, *Die Rose*, wird deshalb in Mundart bleiben, als Geste. Den Grimms galt Dialekt als besonders authentisch, als Beweis für das 'Raunen aus der Tiefe der Zeit'.

Es raunt halt, und kein Mensch versteht ein Wort. Die formale Qualität sticht über den Inhalt. Für mich als bildenden Künstler, der sich mit Form versus Inhalt rumschlägt sehr spannend. Ist das kompliziert. In meinen Zeichnungen fahre ich die malerische Form ja zugunsten der inhaltlichen Erzählung massiv herunter, das tut ziemlich weh, die formalen Kompromisse die ich da mache, ABER - um die große Form dann wieder im erzeugten Narrativ, im Gesamtprojekt zu suchen. ... Was sagt uns das. Soll der alte Hildebrand nun in Dialekt plappern oder nicht?

Der alte Hildebrand

Es war amahl a Baur und a Bäurin, und dö Bäurin, dö hat der Pfarra im Dorf gern gesehn, und da hat er alleweil gwunschen, wann er nur amahl an ganzen Tag mit der Bäurin allan recht vergnügt zubringa kunnt, und der Bäurin, der wars halt a recht gwesn. No, da hat er amahl zu der Bäurin gsagt 'hanz, mei liebi Bäurin, hietzt hab i was ausstudiert, wie wir halt amahl an ganzen Tag recht vergnügt mitanander zubringa kunnten. Wißt's was, ös legts eng aufm Mittwoch ins Bett und sagts engern Mon, ös seits krang, und lamatierts und übelts nur recht, und das treibts fort bis aufm Sunta, wann i die Predi halt, und da wir (werde) i predigen, daß wer z' Haus a krangs Kind, an krangen Mon, a krangs Weib, an krangen Vater, a krange Muader, a krange Schwester, Bruader, oda wers sunst nacha is, hat, und der tut a Wollfart aufm Göcherliberg in Wälischland, wo ma um an Kreuzer an Metzen Lorberbladen kriegt, dem wirds krange Kind, der krange Mon, 's krange Weib, der krange Vater, d' krange Muader, d' krange Schwester, oda wers sunst nacha is, auf der Stell gsund.'

'Dös wir i schon machen,' hat die Bäurm drauf gsagt. No, drauf, aufm Mittwoch hat sie halt d' Bäurin ins Bett glegt und hat g'lamatiert und g'übelt als wie, und ihr Mon hat ihr alles braucht, was er nur gwißt hat, 's hat aber halt nix gholfn. Wie denn der Sunta kuma is, hat d' Bäurin gsagt 'mir is zwar so miserabel, als ob i glei verschaden sollt, aber ans möcht i do no vor mei End, i möcht halt in Herrn Pfarra sei Predi hörn, dö er heund halten wird.' 'A, mei Kind,' sagt der Baur drauf, 'tu du dös nit, du kunntst schlechter wern, wann aufstundst. Schau, es wir i in d' Predi gehn und wir recht acht gebe und wir dir alles wieder derzöhl'n, was der Herr Pfarra gsagt hat.' 'No,' hat d' Bäurin gsagt, 'so geh halt und gibst recht acht und derzöhl mir alles, was d' gehört hast.' No, und da is der Baur halt in d' Predi ganga, und da hat der Herr Pfarra also angfangt zun predigen und hat halt gsagt, wann ans a krangs Kind, an krangen Mon, a krangs Weib, an krangen Vater, a krange Muader, a krange Schwester, Bruader, oda wers sunst nacha war, z' Haus hät, und der wollt a Wollfart machen aufm Göckerliberg in Wälischland, wo der Metzen Lorberbladen an Kreuzer kost, dem wird 's krange Kind, der krange Mon, 's krange Weib, der krange Vater, d' krange Muader, d' krange Schwester, Bruader, oda wers sunst nacha war, auf der Stell gsund wern, und wer also dö Ras unternehma wollt, der soll nach der Meß zu ihm kuma, da wird er ihm den Lorbersack gebn und den Kreuzer. Da war niembd fröher als der Bauer, und nach der Meß is er gleich zum Pfarra ganga, und der hat ihm also den Lorbersack gebn und den Kreuzer. Drauf is er nach Haus kuma und hat schon bei der Haustür eini gschrien 'juchesha, liebes Weib, hietzt is so viel, als obs gsund warst. Der Herr Pfarra hat heunt predigt, daß, wer a krangs Kind, an krangen Mon, a kranges Weib, an

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Liste der Märchen Band 2

**Freue mich über alle Anmerkungen, Ideen und Kommentare!
Mach natürlich am meisten Sinn, BEVOR ich daran arbeite.**

- 1 Die Rose (Kinderlegende)
- 2 Dornröschen
- 3 Das Erdmännchen
- 4 Schneeweißchen und Rosenrot
- 5 Die Wichtelmänner
- 6 Daumesdick
- 7 Das tapfere Schneiderlein
- 8 Der Geist im Glas
- 9 Doktor Allwissend
- 10 Hans Dumm
- 11 Bruder Lustig
- 12 Die sieben Schwaben
- 13 Sechse kommen durch die ganze Welt
- 14 Der Riese und der Schneider
- 15 Das Bürle

Grad ist Pause bis Mai... muss arbeiten. Leider.

- 16 Herr Fix und Fertig
- 17 Der alte Hildebrand
- 18 Die drei Vögelchen
- 19 Das Wasser des Lebens
- 20 Die zwei Brüder
- 21 Der goldene Vogel
- 22 Die sechs Schwäne
- 23 Fundevogel
- 24 Der Krautesel
- 25 Jorinde und Joringel
- 26 Der Trommler
- 27 Die faulen Spinnerinnen
- 28 Die Schlickerlinge
- 29 Rumpelstilzchen
- 30 Die drei Spinnerinnen
- 31 Der Königssohn der sich vor nichts fürchtete
- 32 Allerleirauh

31. Juli sollte alles fertig sein!